



*Knäkente; Bendiks Westerink; Nikon D300 mit AF Nikkor 300 mm f/4 IF-ED und AF-S-1,4-fach-Telekonverter TC-14E II; 1/400 s;
Blende 6.3; ISO 200; -2/3 LW; vom Reissack, aus der Schwimmhütte*

8 Fotografieren aus einem mobilen Schwimmversteck

Bendiks Westerink

Wasservögel, Watvögel oder Reiher in oder am Wasser auf Augenhöhe vor die Kamera zu bekommen, ist nicht einfach. Aber diese »Augenhöhe« kann den Unterschied zwischen einem besonderen und einem Durchschnittsfoto ausmachen. Bei vielen Vogelfotos schaut man mehr oder weniger auf die Vögel herab, weil sie zum Beispiel aus dem Auto oder von einem Damm aus aufgenommen wurden.

Bei Fotos, die Sie knapp über dem Stoppelfeld oder dem Wasserspiegel machen, verschwimmen Vorder- und Hintergrund und gleichen auf diese Art einander mehr in ihrer Farbe. Auf dem Wasser nutzen Sie außerdem optimal die Reflexionen. So kann bei einem ruhigen Wasserspiegel das Wasser im Vordergrund nahtlos in den Himmel im Hintergrund übergehen.

Es fällt auf, dass der Fotograf sich bei gelungenen Fotos oft auf derselben Höhe befindet wie der Vogel. Als Beobachter begeben Sie sich in die Welt des Vogels und haben das Gefühl, mit ihm Kontakt aufzunehmen.

Aber wie kommen Sie als Fotograf in die Nähe von Wasservögeln mit der Kamera knapp über den Wasserspiegel? Mit einer schwimmenden Tarnhütte können Sie schöne Bilder von Vögeln auf dem Wasser und in dessen näheren Umgebung aufnehmen. Allerdings müssen Sie sich dafür selbst ebenfalls ins feuchte Element begeben. Sie liegen auf einer Art Floß mit Bedachung, benutzen Ihre Füße zur Fortbewegung (watend oder strampelnd) und »schleichen« sozusagen durch das Wasser.

Noch nicht viele Fotografen haben Erfahrung mit der Arbeit von einem mobilen Schwimmversteck aus. Auf Birdpix publizierte der flämische Fotograf Glenn Vermeersch schöne Vogelfotos, die er mithilfe eines mobilen Schwimmverstecks geschossen hat. Er war damit, zusammen mit einigen französischen Fotografen, einer der Ersten. Solche Schwimmhütten kann man nicht kaufen – Sie müssen sie selbst bauen. Dieses Kapitel verrät Ihnen, worauf Sie achten müssen.

8.1 Der Bau eines Schwimmverstecks

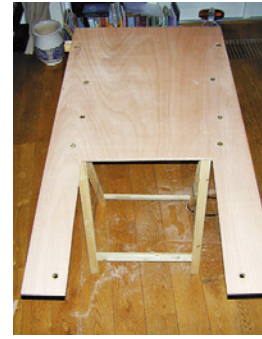
Ein Schwimmversteck muss die folgenden Kriterien erfüllen:

- Es muss genügend Auftrieb haben.
- Es lässt sich demontieren und bequem im Auto transportieren.
- Es besteht aus einfachen Materialien, ist aber dennoch langlebig und stabil.
- Der Raum für den Fotografen muss abgedeckt/überdacht sein.
- Es sollte idealerweise das ganze Jahr hindurch einsatzfähig sein.

8.2 Schwimmvermögen

Ein Floß, das genügend Auftrieb hat, um eine Person zu tragen, kann auf unterschiedliche Art gebaut werden, zum Beispiel mit Styropor, das an einer Holzplatte befestigt wird. Das funktioniert zwar prima, hält jedoch nicht sehr lange.

Bootsfender (siehe die Fotos auf Seite 104 oben), die im Wassersport beim Festmachen von Booten benutzt werden, sind eine andere Möglichkeit. Sie sind beinahe unzerstörbar und lecken nicht schnell. Sie können problemlos und für wenig Geld auf dem Second-Hand-Markt einige gebrauchte Exemplare finden. Diese Bootsfender lassen sich mit einigen starken Seilen (auch aus dem Wassersportbereich) an einer wasserfesten Sperrholzplatte befestigen. Wenn Sie die Sperrholzgrundlage in U-Form bauen, können Sie in der Aussparung



mit Ihren Beinen im Wasser liegen oder stehen. Dadurch lässt sich in flachen Gewässern die Hütte fortbewegen, indem man durch das Wasser wadet. In tiefem Wasser sind dagegen Paddelbewegungen mit den Beinen angesagt.

8.3 Der Transport im Auto

Um das schwimmende Versteck an verschiedenen Standorten einsetzen zu können, ist es praktisch, wenn das Ganze ins Auto passt. Nehmen Sie zum Beispiel 1,90×0,90 m als Abmessungen des Plateaus. Demontierbare Seitenwände sind ebenfalls eine Option, können sich jedoch in der Praxis als instabil erweisen.

8.4 Einfache Materialien, langlebig und stabil

Alle Werkstoffe sind problemlos und für wenig Geld erhältlich. Vor allem die Sperrholzplatte und das Material, das für den Auftrieb sorgt, müssen stabil sein. Mit Kamera und Objektiv im Wasser landen ist schließlich das Letzte, was Sie wollen! Die Qualität der Materialien

für die Seiten und die Abdeckung ist weniger entscheidend. Diese Materialien können einfach ersetzt werden.

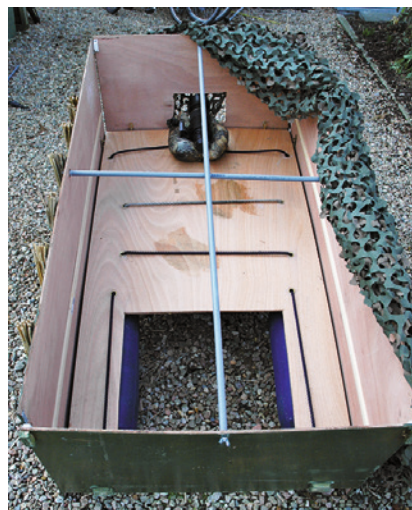
8.5 Der überdachte Raum für den Fotografen

Die Seitenwände und die Überdachung sorgen dafür, dass Sie für die Vögel auf dem Wasser und in der Luft unsichtbar sind. Außerdem muss es in der Hütte möglichst dunkel sein. Nehmen Sie zum Beispiel ein Stück schwarzer Plastikplane, wie sie in der Landwirtschaft eingesetzt wird, als Abdeckung in Kombination mit einem Tarnnetz. Sie können auf den Auftriebskörper auch ein niedriges Kuppel-Tarnzelt setzen (leicht und demontierbar). Das hat den Vorteil, dass sich die Hütte leichter transportieren lässt. Der Nachteil ist, dass das Montieren der Hütte bis zur Gebrauchsfertigkeit länger dauert.

8.6 Das ganze Jahr hindurch verwendbar

Damit Sie in allen Jahreszeiten trocken und warm bleiben, ist eine gute Wathose unverzichtbar.

Heutzutage gibt es gute Neopren-Wathosen zu kaufen. Gute Wathosen sind jedoch nicht billig: Rechnen Sie mit ungefähr 100€. Es ist nicht zu empfehlen, gerade daran zu sparen.





Auf Augenhöhe mit einem Zwergtaucher. (Bendiks Westerink; Nikon D300 mit AF Nikkor 300 mm f/4 IF-ED und AF-S-1,4-fach-Telekonverter TC-14E II; 1/200 s; Blende 5.6; ISO 280; -1/3 LW; vom Reissack in schwimmendem Versteck)



Säbelschnäbler; Bendiks Westerink; Nikon D300 mit AF Nikkor 300 mm f/4 IF-ED und AF-S-1,4-fach-Telekonverter TC-14E II;
1/250 s; Blende 6.3; ISO 560; vom Reissack im schwimmenden Versteck



Einige praktische Tipps auf einen Blick

- Sorgen Sie dafür, dass Sie irgendwo ins Wasser einsteigen können, wo es nicht zu tief ist. Vorzugsweise sollte das nicht in Sichtweite der Stellen geschehen, an denen Sie die Vögel fotografieren wollen. Die Kamera legen Sie am besten auf einen Reissack, der auf der Fläche vor Ihnen ruht. Sie können aber auch einen montierten Stativkopf verwenden.
- Verwenden Sie kurze Verschlusszeiten. Da sich das Schwimmversteck immer ein wenig bewegt, ist eine Verschlusszeit von mindestens 1/250 Sekunde zu empfehlen. Arbeiten Sie nötigenfalls mit etwas höheren ISO-Zahlen.
- Achten Sie darauf, dass Sie immer gut in der Mitte liegen und nicht zu sehr schaukeln. Bei zu viel Bewegung kommt kein gutes Foto zustande, und Sie riskieren außerdem, dass Wasser über die Seiten eindringt.
- Je breiter die Hütte ist, desto stabiler ist sie. Mehr Breite bedeutet jedoch auch, dass die Hütte schwerer zu transportieren und im Wasser nicht so wendig ist.
- Nähern Sie sich den Vögel langsam und behutsam. Die Tiere gewöhnen sich dann an die Schwimmhütte und akzeptieren sie so eher in ihrer Umgebung.
- Enten akzeptieren die Annäherung mithilfe einer Schwimmhütte nicht so gut wie andere Vögel. Sie bleiben sehr aufmerksam und akzeptieren nicht so leicht ein schwimmendes Versteck.
- Bleiben Sie eine Zeit lang an einer Stelle liegen. So erhöhen Sie die Wahrscheinlichkeit, dass Vögel sich Ihnen nähern.
- Für mehr Stabilität ist es manchmal sinnvoll, Ihr Floß anzulegen oder zu verankern.
- Warten Sie mit dem Fotografieren, bis die Hütte einigermaßen stabil liegt. So fotografiert es sich nicht nur einfacher, Sie vermeiden es auch, selbst Ringe im Wasser zu verursachen.
- Achten Sie immer auf den Horizont. Durch das Schwanzen des Gefährts wird dieser schnell schief.
- Achten Sie darauf, nicht zu viel zu trinken und die Blase entleert zu haben, bevor Sie sich ins Wasser begeben.